

HERFORD

26.11.2011

Kredite für Eilige

Wie die Geschäfte im Pfandhaus Radewig funktionieren

VON ALEXANDER JENNICHES



Rarität | FOTOS: ALEXANDER JENNICHES

Herford. "Ich bin eine Bank", sagt Brian Milas. So überzeugt ist er von seinem Leihhaus in der Radewig. Das Selbstbewusstsein fußt auf Erfahrung. Bevor er das Geschäft im Frühjahr vergangenen Jahres übernahm, war Milas 25 Jahre bei der Sparkasse Lünen beschäftigt und zuletzt Leiter von sieben Geschäftsstellen mit 50 Mitarbeitern.

Von innen ähneln die Büroräume des Pfandhauses ein wenig einer Bank aus einem Western-Film, von außen einer modernen Bankfiliale: Wuchtige Metallgitter sind die Sicherung gegen Einbrecher, schwere Türen und Tresore schützen die eingelagerten Werte. Beide Seiten des Schalters sind durch Panzerglas getrennt. "Wir haben zehn Prozent unseres Bestandes hier im Haus, mit direkter Alarmsicherung zur Polizei", sagt der Chef. Der Großteil der Pfandgegenstände sei an anderer Stelle gelagert. Zuweilen möchten Kunden auch Autos oder Fahrräder verpfänden, für die in den Büroräumen natürlich kein Platz ist.

Pfandleihe hat einen leicht zweifelhaften Ruf. Dabei ist der Ursprung des Leihgeschäftes seriös. Im Mittelalter eröffneten in vielen Städten sogenannte Pfandämter, deren Betrieb in Händen der Stadtverwaltungen lag. Erst nach dem Zweiten Weltkrieg übergaben die Kommunen das Pfandgeschäft in private Hände. Leihhäuser siedelten sich oft im Bahnhofs- und Rotlichtmilieu an, was ihren dubiosen Ruf begründete. Dem will Brian Milas mit seinem Haus an der Radewiger Straße 10 entgegentreten. Er sieht sich in der Tradition ehrbarer Kaufleute.

Kassen- und Empfangsschalter sind hell und übersichtlich, die Scheiben zur Straße hin mit Sichtschutz versehen, so dass Diskretion gewahrt bleibt. "Wir möchten bei unseren Kunden Hemmschwellen abbauen", sagt Brian Milas: "Niemand soll mit gesenktem Haupt kommen oder gehen."

Manche Kunden seien etwas schüchtern, wenn sie zum ersten Mal einen Gegenstand verpfänden wollen. Das jedoch lege sich schnell, so dass es beim Großteil der Fälle zu einem Handel komme.

Die Geschäftszahlen geben Brian Milas recht mit der Idee, ein "nicht-verruchtes Pfandhaus" in Herford zu platzieren: Zwischen 30 und 40 Kunden treten täglich an den Schalter des Diplom Bankbetriebswirts. Er vergibt Kredite im Gesamtwert von deutlich über 500.000 Euro pro Jahr, was dem Kreditvolumen einer mittleren Bankfiliale entspreche.

Dabei ist die Kundschaft bunt gemischt: manch einer versetzt sein teures Mobiltelefon, weil die Finanzen am Ende des Monats knapp werden. Es kommt aber auch der Handwerksmeister, der schnell Bargeld braucht für den Kauf einer Maschine und keine Zeit hat, seiner Bank eine Menge Papierkram zu beschaffen, mit dem der Kredit abgesichert wird.

"So etwas dauert rund sechs Wochen", weiß Brian Milas aus der Erfahrung als Sparkassenberater. "Bei mir bekommt der Mann sein Geld sofort und kann den Maschinenkauf schnell erledigen." Auf diese Weise landet dann schon mal ein luxuriöser Wagen im Bestand des Pfandhauses.

Einen Kredit kann im Leihhaus grundsätzlich jeder bekommen. Das Geschäft läuft standardisiert und zügig ab: Es gibt einen Vertrag, die Personalien werden aufgenommen, der Kunde hinterlässt den Wertgegenstand und bekommt dafür Bargeld ausgezahlt. Nach maximal vier Monaten muss der Gegenstand ausgelöst werden, sonst kommt er in einer Auktion unter den Hammer. "90 Prozent unserer Pfandgegenstände werden aber wieder eingelöst" sagt Brian Milas.

"Wir nehmen alles, außer Immobilien". Der Geschäftsvorgang sei gesetzlich geregelt, und auch bei den Gebühren gebe es keinen Spielraum. Allerdings sind Kredite ab 300 Euro frei verhandelbar. Reine Ankäufe von Wertgegenständen tätigt das Pfandhaus Herford nicht. Es wird ausschließlich beliehen.

Milas kann nicht Experte sein für jeden Gegenstand, der ihm angeboten wird. Sollte es vorkommen, dass er den Wert eines Angebotes nicht genau einschätzen kann, geht er zu einem Experten und lässt sich beraten.

Dabei sei er freundlich in Herford aufgenommen worden. Selbst der Juwelier von gegenüber, der auch Gold ankauft und damit direkter Konkurrent ist, stehe ihm bei schwierigen Einschätzungen von Schmuck mit Rat zur Seite.

Andere Offerten kann er selbst bewerten. Er ist seit vielen Jahren leidenschaftlicher Uhrensammler und Oldtimerfahrer. Sein breit gefächertes Spektrum an Freizeitaktivitäten kommt dem Geschäftsmann bei der Einschätzung der täglichen Angebote zu pass.

Dokumenten Information

Copyright © Neue Westfälische 2011

Dokument erstellt am 25.11.2011 um 20:02:54 Uhr

Letzte Änderung am 25.11.2011 um 20:03:56 Uhr

URL: http://www.nw-news.de/lokale_news/herford/herford/?em_cnt=5402577&em_loc=159